

aber die weniger klare und sinnträchtige anwendung der lichtmetapher überwiegt bei weitem.

da heißt es zum beispiel in den sechziger jahren bei wolf brahmasky aus der BRD in einem lied:

" die sonne "  
die sonne scheint  
die sonne fällt  
dem henker in die hand...

das scheint mir denn doch ein wenig gewagt, dem henker solche macht anzudichten, zumal es da weitergeht:

der schneidet sich die glut heraus  
und streut sie über vietnam aus  
als feingewiegten brand.

ich weiß nicht, ob man der sonne solche verwendbarkeit andichten kann. das hieße ja, die sonne, das licht ganz aus der hand geben, und sie der gegenseite -um im bild zu bleiben - dem dunkel zu überlassen. aber das hat der autor sicher nicht gemeint. sein lied hat sich ja gegen den vietnamkrieg gerichtet.

aber solch bedenkenloser umgang mit den bildern reicht bis zu uns hier und heute. in den siebziger jahren schrieb bernd rump in seinem

"integrationslied"  
ein licht ist aufgegangen  
und steigt mächtig auf  
es hat erst angefangen  
und hört so schnell nicht auf  
das licht braucht viel nahrung  
daß es noch heller brennt...